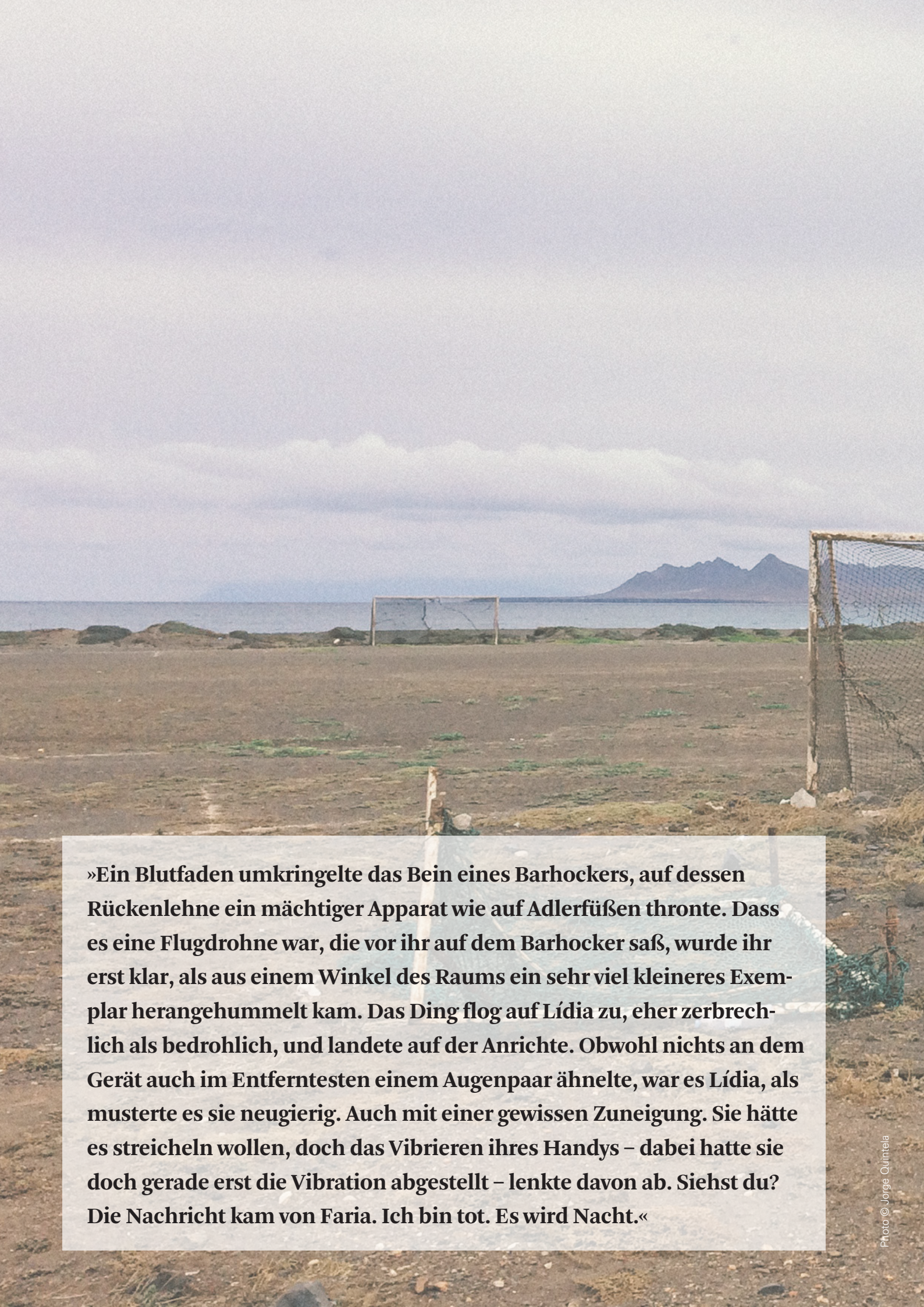


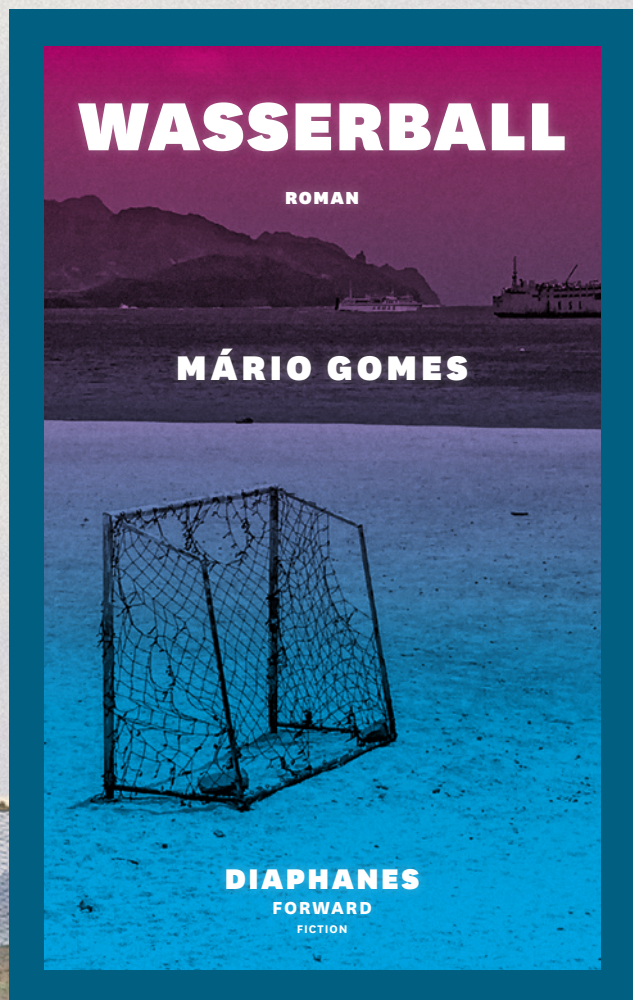
An aerial photograph of a landscape, likely a river valley, with a prominent river winding through it. The image is heavily stylized with a red overlay that covers most of the land area, and a blue overlay that highlights the river and some smaller water bodies. The text 'DIAPHANES' is printed in large, white, sans-serif capital letters across the top. At the bottom, the text 'BÜCHER HERBST 2023' is printed in smaller, white, sans-serif capital letters.

DIAPHANES

BÜCHER
HERBST 2023



»Ein Blutfaden umkringelte das Bein eines Barhockers, auf dessen Rückenlehne ein mächtiger Apparat wie auf Adlerfüßen thronte. Dass es eine Flugdrohne war, die vor ihr auf dem Barhocker saß, wurde ihr erst klar, als aus einem Winkel des Raums ein sehr viel kleineres Exemplar herangehummelt kam. Das Ding flog auf Lídia zu, eher zerbrechlich als bedrohlich, und landete auf der Anrichte. Obwohl nichts an dem Gerät auch im Entferntesten einem Augenpaar ähnelte, war es Lídia, als musterte es sie neugierig. Auch mit einer gewissen Zuneigung. Sie hätte es streicheln wollen, doch das Vibrieren ihres Handys – dabei hatte sie doch gerade erst die Vibration abgestellt – lenkte davon ab. Siehst du? Die Nachricht kam von Faria. Ich bin tot. Es wird Nacht.«



Mário Gomes

Wasserball. Roman

256 S. ■ Broschur ■ 12 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0670-0

€ 20,- (D) ■ € 20,60 (AT)

September 2023



WG 1 112

Als Fernandes nach vielen Jahren in seine Heimatstadt Mindelo auf der kapverdischen Insel São Vicente zurückkehrt, um dem Begräbnis eines Onkels beizuwohnen, findet er nicht nur eine zerrüttete Familie vor, sondern auch eine Stadt, die er vor lauter Bau- stellen kaum wiedererkennt. Dort lernt er einen entfernten Cousin, Silver, kennen, der an der zerklüfteten Nordseite der Insel, inmitten einer im Bau befindlichen künstlichen Bucht, dem ehrgeizigen Projekt nachgeht, eine Wasserballmannschaft aufzubauen. Je mehr Zeit Fernandes mit seinem Cousin verbringt, desto größer werden die Span- nungen innerhalb der Familie, während Silvers Traum von der Wasserballmannschaft immer stärker durch den Ausbau der künstlichen Bucht bedroht wird. Obwohl unklar ist, wer hinter dem Bauvorhaben steckt, ist Silver entschlossen, für seinen Traum zu kämpfen. Während er die Konfrontation mit den Verantwortlichen der Großbaustelle sucht, macht sich sein Cousin gemeinsam mit der Computerprogrammiererin Lúdia daran, den Familienkonflikt zu ergründen.

Ein virtuos mit allerlei Genres flirtender, an südamerikanischer Metafiktion und den Spielregeln von OuLiPo geschulter Roman von ebenso eleganter wie avancierter Kunstfertigkeit.

Mário Gomes ist Autor, Übersetzer, Filmemacher und Dozent für Literatur- und Medienwissenschaften. Er hat an den Universitäten Bonn und Florenz zum Inneren Monolog promoviert. Gemeinsam mit Jochen Thermann veröffentlichte er 2016 den Roman *Berge, Quallen* bei DIAPHANES.

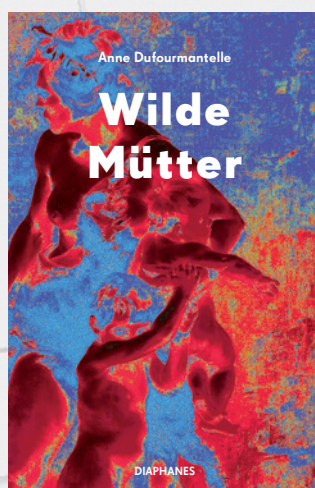
»Träume sind Problemlösungsmaschinen.«

»Es ist ein Vergnügen, mit Anne Dufourmantelle geistige Wege abzuschreiten, sich ihrem Sound zu ergeben.« Deutschlandfunk Kultur



Anne Dufourmantelle
**Verteidigung
des Geheimnisses**
168 S. ■ 12 x 19 cm
ISBN 978-3-0358-0218-4
€ 20,- ■ € 20.60 (AT)

WG 1 920



Anne Dufourmantelle
Wilde Mütter
224 S. ■ 12 x 19 cm
ISBN 978-3-0358-0430-0
€ 22,- ■ € 22.70 (AT)

WG 1 920





Anne Dufourmantelle

Die Intelligenz der Träume.

Phantasmen, Erscheinungen, Inspiration

Aus dem Französischen von Luzia Gast

176 S. ■ Broschur ■ 12 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0480-5

€ 18,- (D) ■ € 18,50 (AT)

Oktober 2023



WG 1 920

Als einen unverbesserlichen Träumer bezeichnete André Breton den Menschen, nichts sei uns eigener als unsere Träume, konstatierte Friedrich Nietzsche, und Sigmund Freud meinte, mit der revolutionären Methode seiner Traumdeutung gar das Totenreich in Bewegung versetzen zu können.

Wie jeder weiß, ist der Traum ein Erleben intimsten Selbstseins im Gewand merkwürdigster Fremde, ein seltsames Zwischenreich unseres Seelenlebens. Denn unsere Träume erzählen uns in einer uns unbekannten Sprache das uns Nächste und zugleich Fernste, sie wachen über uns und unsere Wünsche, sind ein riesiger unterirdischer See von Inspiration und Schaffenskraft, zugleich aber auch jene lebenswichtige, nächtliche Quelle, die uns zu vergessen hilft.

Anne Dufourmantelles Buch legt in prägnanten, allgemeinverständlichen Skizzen noch einmal die kulturhistorischen Wurzeln des Traums frei und streicht die nicht zu unterschätzende Bedeutung des Träumens für das geistige Leben heraus. Ein engagierter Essay, der deutlich macht, warum gerade angesichts medialer Hyperpräsenz und allgegenwärtiger Rationalitätslogik die immense Kraft der Träume als ureigenste menschliche Intelligenz begriffen werden darf.

Anne Dufourmantelle (1964–2017) war Philosophin und Psychanalytikerin. Für ihre Promotionsschrift »Die prophetische Berufung der Philosophie« erhielt sie den Preis der Académie française. Anstatt indes Philosophie zu unterrichten, wandte sie sich der Psychoanalyse zu. Zudem war sie als Programmleiterin bei mehreren renommierten Verlagen tätig. In ihren zahlreichen, ebenso allgemeinverständlichen wie brillanten Büchern thematisiert sie Fragen von Kindheit und Mutterschaft, Philosophie und Sexualität, Zärtlichkeit und Risiko.



»Wenn wir keine kühl kalkulierenden Wesen sind, die für sich selbst das Maximum an Macht, Vergnügen und materiellem Wohlstand zu akkumulieren versuchen, was sind wir dann?«

David Graeber

Die falsche Münze unserer Träume



Wert, Tausch und
menschliches Handeln

DIAPHANES

David Graeber

Die falsche Münze unserer Träume

Wert, Tausch und menschliches Handeln

Aus dem Englischen von Michaela Grabinger,
Sven Koch, Andrea Stumpf, Gabriele Werbeck

448 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0648-9

€ 28.- (D) ■ 28.80 € (AT)

Neuausgabe des Erfolgstitels

September 2023



WG 1 510

Indem es den »Wert« ins Zentrum menschlichen Handelns stellt, ist *Die falsche Münze unserer Träume* das Gegenstück zu David Graebers Bestseller *Schulden. Die ersten 5000 Jahre*. Ob in der Anhäufung von Reichtum oder in dessen bewusster Zerstörung, ob altruistisch gewendet, ob als Geschenk oder im Gabentausch: um das, was Wert ausmacht, bilden sich Gesellschaften und Machtbeziehungen. Graeber benennt damit das Kernproblem gegenwärtiger Sozialtheorien, die im Angesicht des Neoliberalismus und der alles dominierenden Marktideologie Schiffbruch erlitten haben. Mit Karl Marx und Marcel Mauss zeigt er, dass Projekte des Kulturvergleichs notwendig revolutionäre Vorhaben sind – und dass es ihm schon in diesem frühen Werk um nichts Geringeres geht, als die Grundlagen unserer Denkweise auf den Kopf zu stellen.

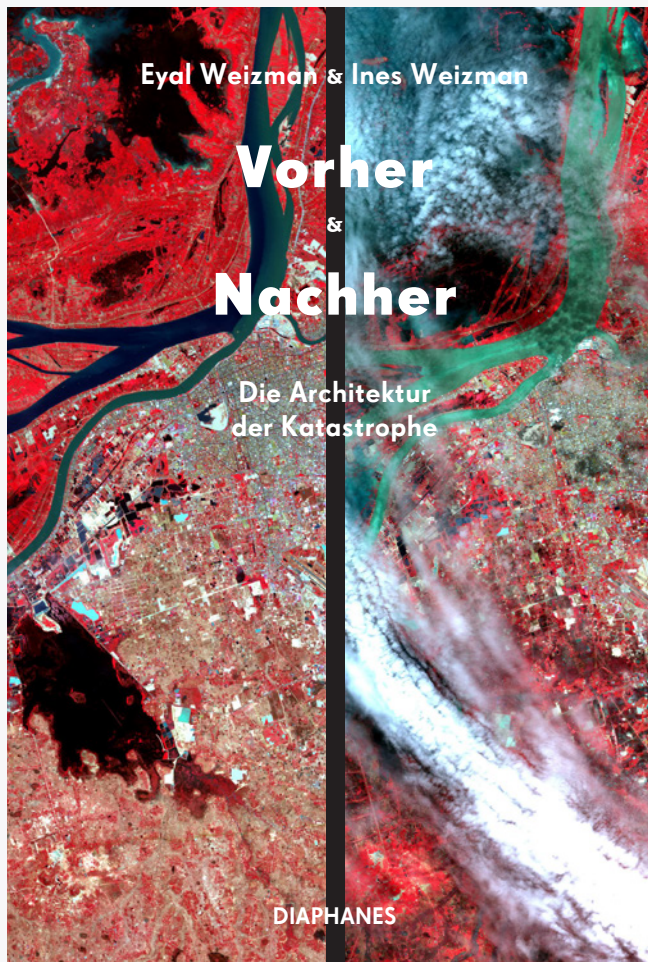
»Ein ethnologisch inspirierter Angriff auf die Dominanz der Wirtschaftswissenschaften.« *Der Freitag*

David Graeber (1961–2020) war Ethnologe, Anarchist, politischer Aktivist, Autor zahlreicher Bücher und Vordenker der Occupy-Bewegung. Er lehrte Ethnologie an der Yale University, dem Goldsmiths College der University of London und zuletzt an der London School of Economics. Seine Bücher, nicht zuletzt *Schulden. Die ersten 5000 Jahre* und *Anfänge. Eine neue Geschichte der Menschheit* (mit David Wengro), sind weltweite Bestseller. Bei DIAPHANES ist erschienen: *Anarchie – oder was? Gespräche mit Mehdi Belhaj Kacem, Nika Dubrovsky und Assia Turki-Zauberman*.



»Eine völlig neue Methode, Beziehungen zwischen Oberflächen und Werkzeugen des Krieges zu denken.« Achille Mbembe

»In Vorher-Nachher-Fotografien fehlt das Ereignis, ob natürlich, menschengemacht oder in einer Verschränkung von beidem. Was in diesem Dazwischen festgehalten wird, ist eine Verwandlung des Raums, die nach einer architektonischen Analyse verlangt. Eine solche räumliche Interpretation aber ist nie eindeutig.«



Eyal Weizman & Ines Weizman

Vorher & Nachher

Die Architektur der Katastrophe

Mit einem Vorwort zur deutschen Ausgabe

Aus dem Englischen von Marie Glassl

96 S. ■ Broschur ■ 12 x 19 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-0358-0655-7

€ 12,- (D) ■ 12,30 € (AT)

Oktober 2023



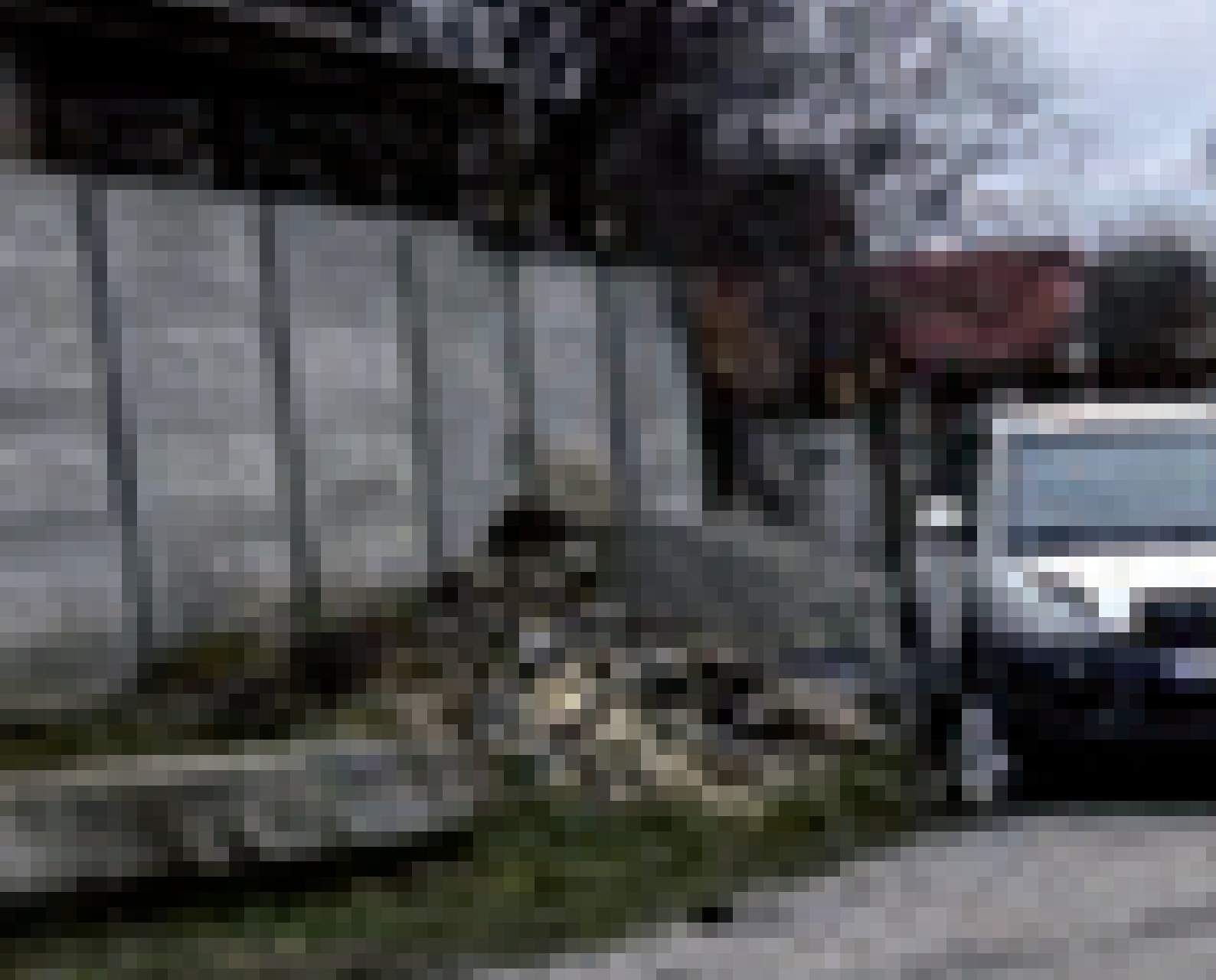
WG 1 744

Flutkatastrophen in Kambodscha, zerbombte Städte in Pakistan, politische Umstrukturierungen ganzer Länder: »Bildkomplexe« humanitärer und ökologischer Umwälzungen dokumentieren die Welt als Abfolge von Katastrophen. Eyal und Ines Weizman lesen die Geschichte des Vorher-Nachher-Bildes von der Photographie des 19. Jahrhunderts bis zu zeitgenössischen Satellitenbildern und entdecken in ihnen jene Lücke, in der sich nicht nur das verheerende Ereignis verbirgt: Es sind die Menschen selbst, die aus den Bildern zu verschwinden drohen, wenn Zeugenaussagen mehr und mehr von Analysen materieller oder digitaler Beweise wie Satellitenbildern oder 3D-Modellen verdrängt werden. Es scheint als sei die humanitäre Arbeit paradoxerweise gerade bezüglich der Rekonstruktion von Kriegsverbrechen, bei denen doch Menschen, deren Schicksale und Rechte im Zentrum stehen müssten, in eine post-humane Phase eingetreten.

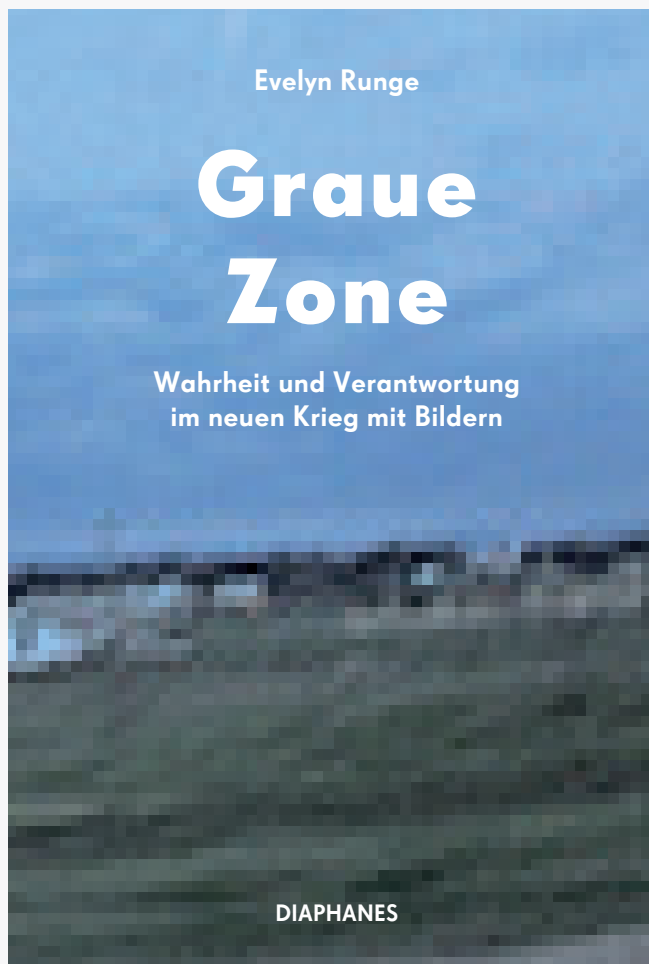
Wer aber entscheidet über die Darstellung dieser Ereignisse, bestimmt die Pixelanzahl unserer Bildwelten, herrscht über Zirkulation oder Zensur von Bildern, wenn Technologien der Überwachung und Zerstörung mit den forensischen Werkzeugen in eins fallen?

Eyal Weizman ist Gründer und Leiter der Recherche Agentur Forensic Architecture und des Centre for Research Architecture an der Goldsmiths Universität London. Er ist Autor zahlreicher Bücher, u.a. *Investigative Aesthetics* (2021).

Ines Weizman lehrt an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie ist Gründungsdirektorin des Centre for Documentary Architecture und vertrat Lehrstühle u.a. am Bauhaus-Institut für Architektur. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher, u.a. *Documentary Architecture/ Dissidence through Architecture* (2020). 2023 leitet sie den litauischen Pavillon der Architektur Biennale Venedig.



Wie zuvor Tschetschenien, Georgien oder Syrien versank der Osten der Ukraine seit Russlands Invasion 2014 in Gewalt und Zerstörung – und in einer ›Grauen Zone‹ medialer und politischer Unsichtbarkeit. Mit dem Überfall vom Februar 2022 wollte das russische Regime das Existenzrecht der Ukraine gänzlich auslöschen. Doch digitale und vernetzte Bilder erlauben diesen Ausschluss von Öffentlichkeit und nachgelagertem Entsetzen nicht mehr. Die ›Graue Zone‹ bleibt nicht mehr grau: Digital vernetzte Bilder illuminieren sie. Kann Susan Sontags These von der erneuten Viktimisierung von Opfern durch die Fotografie auch in diesem Licht aufrechterhalten werden?



Evelyn Runge

**Graue Zone. Wahrheit und Verantwortung
im neuen Krieg mit Bildern**

224 S. ■ Broschur ■ 12 x 19 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-0358-0652-6

€ 20,- (D) ■ 20,60 € (AT)

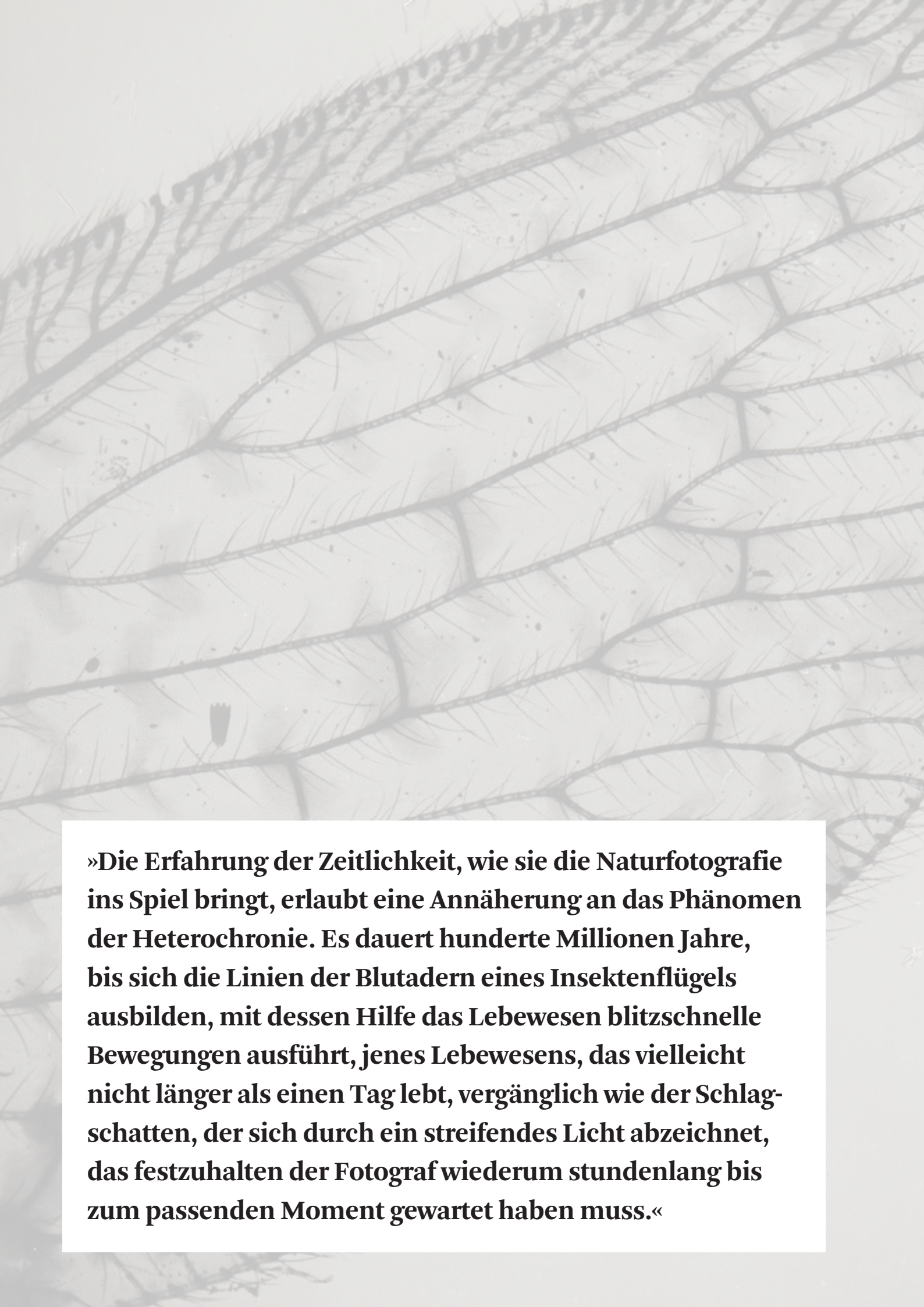
Oktober 2023



WG 1 744

Bereits wenige Monate nach Beginn der russischen Invasion der Ukraine wurde dieser Krieg als der meistdokumentierte bezeichnet: Digitale Bilder, Stand- und Bewegtbilder, Aufnahmen, die von Menschen gemacht wurden, und Bilder nicht-menschlicher Akteure, wie Drohnen, Satelliten, Überwachungskameras, bilden ein unübersichtliches Konvolut, das täglich anwächst. Der Krieg gegen die Ukraine ist die Blaupause dessen, was derzeit mit digitalen Bildern möglich ist: Kollektives Sammeln von Bildern wird als *Open Source Intelligence* zum Beweis von Kriegsverbrechen genutzt, automatisierte Gesichtserkennung zur Identifikation Lebender und Toter eingesetzt. Journalistische Redaktionen stehen vor schwierigen Entscheidungen, was sie zeigen sollen und was nicht. Entlang konkreter Beispiele vermisst Evelyn Runge die von diesem Bildregime neu geschaffenen ›Grauen Zonen‹. Vor welchen Herausforderungen steht die aufgeklärte Öffentlichkeit, wie kann den dringlichen Fragen nach medialer Augenzeug:innenschaft begegnet werden, wie könnte eine Ethik im Umgang mit Bildern heute aussehen? Ein sowohl medienwissenschaftlich wie journalistisch exzellent informierter Essay, dessen genaue Beobachtungen und kritische Analysen ein noch unbekanntes Terrain zu konturieren helfen.

Evelyn Runge leitet Projekte zum digitalen Bild am Institut für Medienkultur und Theater der Universität zu Köln. Zuvor war sie BMBF-Forschungsstipendiatin der Martin Buber Society of Fellows in the Humanities and Social Sciences an der Hebrew University of Jerusalem sowie des CAIS Center for Advanced Internet Studies in Bochum. Ihre Reportagen und Porträts erschienen u.a. in *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, *ZEIT Online* und *Süddeutsche Zeitung*.



»Die Erfahrung der Zeitlichkeit, wie sie die Naturfotografie ins Spiel bringt, erlaubt eine Annäherung an das Phänomen der Heterochronie. Es dauert hunderte Millionen Jahre, bis sich die Linien der Blutadern eines Insektenflügels ausbilden, mit dessen Hilfe das Lebewesen blitzschnelle Bewegungen ausführt, jenes Lebewesens, das vielleicht nicht länger als einen Tag lebt, vergänglich wie der Schlag Schatten, der sich durch ein streifendes Licht abzeichnet, das festzuhalten der Fotograf wiederum stundenlang bis zum passenden Moment gewartet haben muss.«



Peter Szendy

Für eine Ökologie der Bilder

Aus dem Französischen von Philipp Rabe

108 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm ■ zahlr. Abb.

ISBN 978-3-0358-0564-2

€ 18,- (D) ■ € 18,50 (AT)

Oktober 2023



WG 1 510

Auf den Spuren des ungarischen Fotografen Imre Kinszki, bei Betrachtung von dessen Makroaufnahmen von Insektenflügeladern und Versorgungsleitungen moderner Städte aus den 1920er Jahren wie auch in genauer Lektüre von dessen naturökonomischen Schriften denkt Peter Szendy über das Verhältnis von Ökologie und Bildproduktion nach. Die Vorstellung einer unteleologischen Naturökonomie entlang des von Erich Haeckel geprägten Begriffs einer *Oecologie* bietet, so Szendy, gerade heute – im Zeitalter unendlich beschleunigter Verbreitung – wertvolle Motive für ein Neudenken des Bildes. Ist das Bild, so Szendys These, wesentlich heterochron, dann würde *Ökologie der Bilder* bedeuten, die vielfachen Zeiträume zu Tage treten zu lassen, die durch eine exzessive, kapitalistisch getriebene Zirkulation unaufhörlich verdeckt werden. Diesem von Szendy als *Ikonomie* bezeichneten Regime ist eine Wahrnehmung entgegenzusetzen, welche die Langsamkeit naturgeschichtlicher Zeiträume mit jener blitzartigen Augenblicklichkeit des Lichts kontrastiert und verschränkt, auf deren Grundlage die heutige Bildproduktion sich derart ungehemmt reproduziert. Szendys Essay folgt der ebenso subtilen wie herausfordernden Maxime, das Bild in der Spannung zwischen seiner unbeschreiblichen Langsamkeit und der Geschwindigkeit, die es über das Sichtbare hinausführt, neu zu denken.

Peter Szendy ist Professor für Geisteswissenschaften und vergleichende Literaturwissenschaft an der Brown University und musikwissenschaftlicher Berater für den Verlag der Pariser Philharmonie. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen gehören: *Pouvoirs de la lecture. De Platon au livre électronique* (La Découverte, 2022). Er war Kurator der Ausstellung *Le Supermarché des images* im Jeu de Paume (2020).

Reiner Schürmann

Diskordanz der Zeiten

diaphanes

Reiner Schürmann

Diskordanz der Zeiten

Herausgegeben und aus dem Englischen von Nicolas Schneider

272 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0455-3 ■ Bereits angekündigt ■ Oktober 2023

€ 28,- (D) ■ € 28,80 (AT)



WG 1 520

Pierre Clastres

Archäologie der Gewalt

diaphanes

Pierre Clastres

Archäologie der Gewalt

Aus dem Französischen von Marc Brandenburg

144 S. ■ Broschur ■ 12 x 18.5 cm

ISBN 978-3-0358-0673-1

€ 20,- (D) ■ € 20,60,- (AT)



WG 1 510

Angesichts der Erschöpfung aller metaphysischen Figuren des Grundes muss eine Philosophie, die auf Letztbegründungen verzichten will, die Frage nach dem Handeln neu stellen. Die hier versammelten Essays geben einen Einblick in Reiner Schürmanns Annäherung an eine praktische Philosophie, die sich dieser Erfahrung des Grundlosen aussetzt. Anhand der erstmals auf Deutsch vorliegenden Texte lässt sich Schürmanns Verortung anarchistischer Praktiken zwischen Letztbegründungen und Grundlosigkeit nachvollziehen. Es sind von Brüchen durchzogene Orte des Widerstreits diskordanter Zeiten. Entlang dieser Konfliktlinien und in Auseinandersetzung mit Derrida, Foucault und Heidegger befassen sich die Aufsätze mit der Möglichkeit eines anarchistischen Subjektbegriffs, dem Verhältnis von Gesetz und Transgression, dem Ende des Humanismus, der Technik, der Topologie und der Tragödie.

Vor dem Hintergrund der Frage nach dem Status der praktischen Philosophie am Ausgang der Metaphysik beleuchten die Texte Schürmanns philosophische Arbeit jenseits seiner beiden Hauptwerke *Le principe d'anarchie* und *Die gebrochenen Hegemonien*.

Der Anthropologe und Ethnologe Pierre Clastres widmete sich Zeit seines Lebens der Genealogie der Gewalt in primitiven Gesellschaften. In seinen auf jahrelangen Feldforschungen fußenden Essays entwickelt er die These, dass Stammesgesellschaften Gewalt systematisch praktizieren, gerade um zu verhindern, dass in ihrem Inneren das »kalte Monster« des Staates sich erhebt. Weder ist der Krieg hervorgegangen aus der Jagd (Leroi-Gourhan) noch ist er die Folge einer missglückten Handelsbeziehung (Lévi-Strauss). Nein: »Die primitive Gesellschaft ist eine Gesellschaft im permanenten Kriegszustand«, nur durch einen dauernden Schwebezustand der Feindschaft lässt sich jedwede politische Fusion verhindern und sich die Autonomie jeder (Klein-)Gruppe garantieren.

Denkt man diese staatenlose Gesellschaft als eine Vielzahl von Gruppen, dann muss man den Krieg als das Mittel begreifen, welches das Fortbestehen dieser Logik garantiert, indem er unablässig Verstreuung und Zerstückelung generiert. »Nicht der Krieg ist Effekt von Segmentierung, die Segmentierung ist der Effekt des Krieges.« Im Kontext nicht endender Kriege bietet das Denken Pierre Clastres heute noch immer einen fruchtbaren Ansatz zum Verständnis der Ursachen und Motive von Gewalt.

Alenka Zupančič

Lasst sie verrotten

Antigones Parallaxe

diaphanes

Alenka Zupančič

Lasst sie verrotten. Antigones Parallaxe

Aus dem Englischen von Charlotte Szász

112 S. ■ Broschur ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0642-7

€ 15.- (D) ■ 15,40 € (AT)

Oktober 2023



WG 1 520

Sophokles Stück *Antigone* gehört zu den in Theater, Film und Philosophie am meisten bearbeiteten Werken der Antike – und das nicht ohne Grund. Getrieben von dem Willen ihren Bruder Polyneikes gegen das Verbot durch König Kreon in Theben zu bestatten, ist es Antigones Aufbegehren gegen den Staat, ihre Hingabe an die Familie und ihr tragischer Ausweg in den Selbstmord, die immer wieder neu bearbeitet werden. Antigones rebellischer Geist ist dabei meist das zentrale Moment diverser Interpretationen.

Lasst sie verrotten eröffnet uns eine neue philosophisch-psychoanalytische Dimension des altbekannten Stoffes. Es ist die Beziehung zu ihrem von Unglück verfolgtem Vater Ödipus und das Begehren ihrer Mutter Iokaste, die für die Deutung innerhalb der Psychoanalyse, allen voran durch den französischen Analytiker Jacques Lacan von Bedeutung ist, und die hier aufgegriffen wird. Ausgehend von Antigones radikaler Aussage, sie würde zwar auf Kreons Geheiß hin ihre eigenen Kinder unbestattet »verrotten lassen«, nicht aber ihren Bruder, untersucht Zupančič Antigones bizarre familiäre Situation, die Gefährlichkeit eines unbestatteten Toten und die Möglichkeit des Terrors.

»Eine brillante Studie!« Joan Copjec

»Eine Autorin von immenser Urteilskraft.« Alain Badiou

Alenka Zupančičs Arbeiten liegen im Gebiet der Psychoanalyse, Klassischer deutscher Philosophie und Sozialtheorie. Sie ist Professorin für Philosophie und Psychoanalyse an der European Graduate School und Mitglied des Instituts für Philosophie der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Sie ist die Autorin zahlreicher Bücher, bei DIAPHANES ist erschienen: *Warum Psychoanalyse?* (2009).

STICHWÖRTER FÜR DIE KRITISCHE PRAXIS

HERAUSGEGEBEN VON MICHEL CHAULI, JAN LIETZ,
JUTTA MÜLLER-TAMM, SIMON SCHLEUSENER

DIAPHANES

Michel Chaouli, Jan Lietz, Jutta Müller-Tamm,
Simon Schleusener (Hg.)

Stichwörter für die kritische Praxis

256 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0664-9

€ 25,- (D) ■ € 25,70 (AT)



WG 1 560

Das Sprechen über Literatur kennt vielfältige Register. Die Literaturwissenschaft etwa verfügt über ein weitgehend technisch definiertes Vokabular: Epoche, Metapher oder Diegese sind Schlüsselbegriffe einer institutionalisierten Disziplin. In den alltäglichen Austausch über das Lesen und Schreiben fließen aber immer wieder Begriffe und Bilder ein, die in den literaturwissenschaftlichen Standardlexika nur selten Platz finden. Erzeugt ein Text einen Vibe? Gibt es eine spezifisch literarische Form der Ansteckung? Und was ist gemeint, wenn die Lesenden ihr Verhältnis zum Text als intim begreifen? Solche aus der Alltagssprache oder angrenzenden Wissensgebieten stammende Termini haben ebenfalls einen erheblichen – wenn auch oft eher unscheinbaren – Einfluss darauf, wie über Literatur nachgedacht und gesprochen wird. Der Band versammelt eine Auswahl dieser noch nicht fest verankerten oder definierten Begriffe, die in neunzehn Einzelbeiträgen näher untersucht und experimentell zum Einsatz gebracht werden.

Mit Beiträgen von Daniel Falb, Philipp Felsch, Joshua Groß, Juan S. Guse, Hanna Hamel, Bernd Herzogenrath, Lars Koch, Jan Lietz, Cornelia Ortlieb, Michaela Ott, Tanja Prokic, Sonja Pyykkö, Monika Rinck, Kathrin Röggla, Simon Schleusener, Holger Schulze, Ingo Schulze, Juliane Vogel und Frank Witzel.

KRITISCHE PHILOSOPHIE- GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN VON

T I L L H A H N,
C H A R L O T T E S Z Á S Z

CRITICAL STANCES

DIAPHANES

Till Hahn, Charlotte Szász (Hg.)

Kritische Philosophiegeschichte

200 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm

ISBN 978-3-0358-0665-6

€ 25,- (D) ■ € 25,70 (AT)



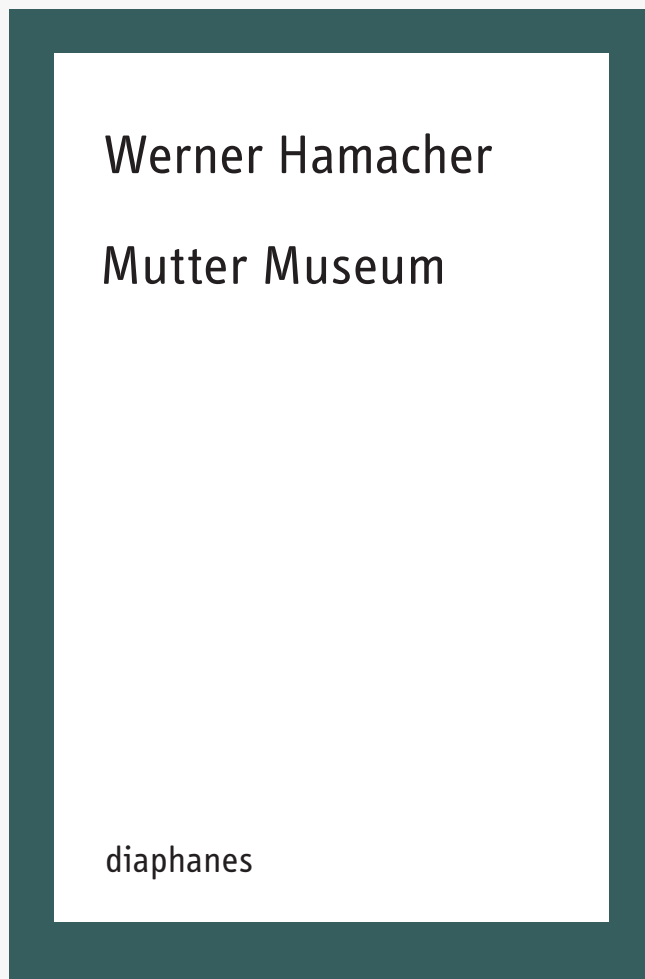
WG 1 520

Dieser Reader gibt einen Überblick über neue Perspektiven, die sich dem Problem einer kritischen Philosophiegeschichtsschreibung widmen. Vor dem Hintergrund von Hegel, Marx, Nietzsche und Benjamin sowie Psychoanalyse, Black Studies und Feministischer Philosophie liefern die Autor:innen Texte, die eine produktive Brechung mit der bestehenden Philosophiegeschichtsschreibung anstreben, um das politische Potential einer radikal anderen Philosophiegeschichte freizulegen. Ergänzt werden die Texte der zeitgenössischen Autor:innen durch zwei methodologische Grundlagentexten des 20. Jahrhunderts zur Fragestellung der Philosophiegeschichte, die von Victor Delbos und Martial Guérout.

Mit Beiträgen von Bertrand Binoche, Antonia Birnbaum, Victor Delbos, Katja Diefenbach, Martial Guerout, Till Hahn, Kimberley Ann Harris, Roberto Nigro, Frank Ruda, Charlotte Szász, Samo Tomšič.

Reihe Critical Stances. Bereits erschienen:

- Critique: The Stakes of Form (978-3-0358-0240-5)
- Critique and the Digital (978-3-0358-0242-9)
- What's Legit? (978-3-0358-0243-6)
- Liquidity, Flows, Circulation (978-3-0358-0481-2)



Werner Hamacher
Mutter Museum

Herausgegeben und mit einem Nachwort
von Daniel Tyradellis

400 S. ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0658-8

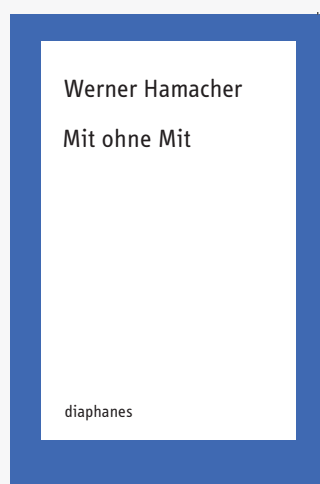
€ 40,- (D) ■ € 41,00 (AT)



November 2023

WG 1 520

Werner Hamachers Vortrag »Ausstellungen der Mutter. Gang durch verschiedene Museen« gilt als ein Schlüsseltext zum Verständnis des Museums als abendländischer Institution: Es wird lesbar als Ort der Trauer über den Verlust einer Referenz, die es nie gegeben hat. Von der deutschen Rezeption nahezu unkommentiert, stieß der Text in Frankreich auf ein zustimmendes wie kritisches Echo durch Jacques Derrida und Philippe Lacoue-Labarthe. Hamacher plante daraufhin eine erweiterte Ausgabe, die auf diese Kritik reagiert und weit über sie hinausgeht. Insbesondere seine Auseinandersetzung mit Raffaels »Sixtinische Madonna« und Artauds »La Maladresse sexuelle de dieu« weist den Weg zu einer irrelationalen Markierung, die der Rückhaltlosigkeit von Werk und Museum in ihrem Wechselspiel eine neuartige und Grund legende Kraft verleiht.



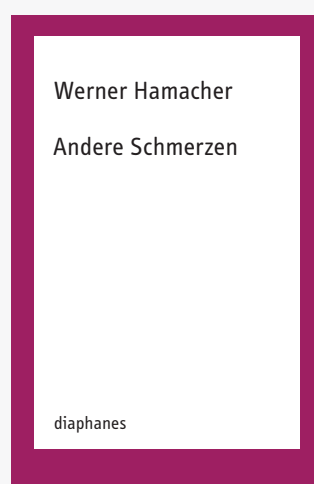
Werner Hamacher
Mit ohne Mit

384 S. ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0332-7

€ 38,- ■ € 39,10 (AT)

WG 1 520



Werner Hamacher
Andere Schmerzen

104 S. ■ 12 x 18,5 cm

ISBN 978-3-0358-0502-4

€ 16,- ■ € 16,40 (AT)

WG 1 520



Thiemo Strutzenberger

Verwendung von Freud

Aspekte zu Weiblichkeit,
männlicher Homosexualität,
Kolonialismus und Heredität in
der klassischen Psychoanalyse

diaphanes

Thiemo Strutzenberger

**Verwendung von Freud. Aspekte zu Weiblichkeit,
männlicher Homosexualität, Kolonialismus und
Heredität in der klassischen Psychoanalyse**

360 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0662-5

€ 30,- (D) ■ € 30,80 (AT)



WG 1 535

Verwendung von Freud setzt sich mit dem umstrittenen und ungeklärten Status der psychoanalytischen Klassik in feministischen, queeren und postkolonialen Studien auseinander. Die Berufung auf den unkommentierten Originaltext Freuds ist Basis für den Versuch, die Psychoanalyse differenziert und wissenshistorisch einzuordnen. Methodisch werden zeitgenössische Freudkritiken, die mitunter auf ähnliche Weise wiederholte Verdikte verhängen, mit Formulierungen Freuds abgeglichen. Anhand einer genauen Betrachtung wird deutlich, inwieweit Freuds Status als homophober oder antisemitischer Rassist mindestens berechtigt ist oder inwiefern diese Kritiken nicht vielmehr auf verkürzenden Fehllektüren beruhen.

Die Studie zeigt, dass angesichts seiner paradoxen rhetorischen Strategien die Gleichsetzung des Textes mit männlich-heterosexuellen und weiß-suprematistischen Herrschaftsdiskursen aufgelöst und diese Bewertung der klassischen Psychoanalyse bei genauerer Lektüre auf den Kopf gestellt werden kann. Zudem wird deutlich, dass die feministische Theorietradition, welche auf den »Weiblichkeitsstreit« der 1920er Jahre zurückgeht, in der etablierten Psychoanalyse nicht ausreichend gewürdigt worden ist.



Sarine Waltenspül

Modelle im Film

Eine kleine Kinogeschichte

diaphanes

Sarine Waltenspül

Modelle im Film. Eine kleine Kinogeschichte

192 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0666-3

€ 25,- (D) ■ € 25,70 (AT)



WG 1 587

Kinematografische Modelle finden sich in Filmen beinahe aller Genres und Zeiten: Ob aus Gründen der Nichtverfügbarkeit der lebensgroßen Objekte (wie im Falle von Raumschiffen), eines unmöglichen Umgangs mit diesen Objekten (wie bei der Sprengung des Weißen Hauses), eines Mangels an Alternativen, ob aus Budgetgründen oder einfach aus Liebhaberei und Fetischismus. Trotz dieser anhaltenden Präsenz von Modellen in der Geschichte des Kinos blieben und bleiben sie oft unsichtbar – nicht nur in den Filmen selbst, sondern auch in der Filmgeschichtsschreibung.

Wie sieht eine Geschichte des Kinos aus, die anstelle von großen Regisseuren, teuren Filmen, genialen Erfindungen und vielzitierten Theorien kleine, marginal erscheinende und meist unsichtbare materielle Objekte in den Fokus rückt? Welche Probleme und welche Potenziale birgt das Skalierte und wie wurde zu unterschiedlichen Zeiten mit diesen umgegangen? Wurde versucht, die Probleme zu lösen, sie beherrschbar zu machen, oder wurden eher die Potenziale produktiv gemacht? Welche Strategien zur Unsichtbarmachung oder eben Sichtbarmachung von Modellen gab und gibt es und wie hingen diese Strategien mit der jeweiligen kinematografischen und gesellschaftlichen Gegenwart zusammen?

Kai Ziegner

Eine Geschichte der Gewalt

Kai Ziegner

Eine Geschichte der Gewalt

112 S. ■ 14 x 22.5 cm ■ zahlreiche Abb.

Halbleinen mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-0358-0643-4

€ 30.- (D) ■ € 30,80 (AT)

September 2023



WG 1 587

Im Fokus dieser erzählerisch-analytischen Text-Foto-Montage stehen die sogenannte Wendezeit in Ostdeutschland und die mit diesem radikalen Wandel einhergehenden individuellen wie kollektiven Gewaltausbrüche. Entlang persönlicher Erfahrungen und geschult an literarischen und theoretischen Werken wie Alexander Kluges *Lebensläufe*, Klaus Theweleits *Männerphantasien* oder W.G. Sebalds Roman *Austerlitz* hinterfragt Kai Ziegner Erinnerung und Zeugenschaft auf ebenso kritische wie experimentelle Weise.

Wo und wie dauern autoritäre Regime und Strukturen über Generationen hinweg fort? Welche Narben lassen sich an den Bruchlinien disruptiver Wandlungsprozesse ablesen und wie ist mit – nicht nur historischen – Gemengelagen umzugehen, bei denen die Beteiligten Opfer und Täter zugleich sind?

Ziegners künstlerische Forschung zeigt, wie Unzeigbares sichtbar, Mehrdeutiges erzählbar und eine differenzierte Aufarbeitung trotz komplizierter gesellschaftlicher Umbrüche möglich werden kann.

Kai Ziegner (*1975 in Plauen/Vogtland) erlebte 1989 mit 14 Jahren die Wende in der DDR. Er beteiligte sich in seiner Heimatstadt aktiv an den ersten und folgenden Demonstrationen gegen die Regierung der DDR. Nach Studien der Germanistik, Politikwissenschaft, Journalistik, Photographie und Bildenden Kunst in Leipzig, Berlin und Zürich und einem mit Auszeichnung absolvierten Forschungsdoktorat arbeitet er heute als Künstler und Dozent für künstlerische Forschungsstrategien in Berlin.

Kai Ziegner

A History of Violence

Kai Ziegner

A History of Violence

112 S. ■ 14 x 22,50 cm

Halbleinen mit Schutzumschlag

ISBN 978-3-0358-0645-8

€ 30,- ■ € 30,80 (AT)

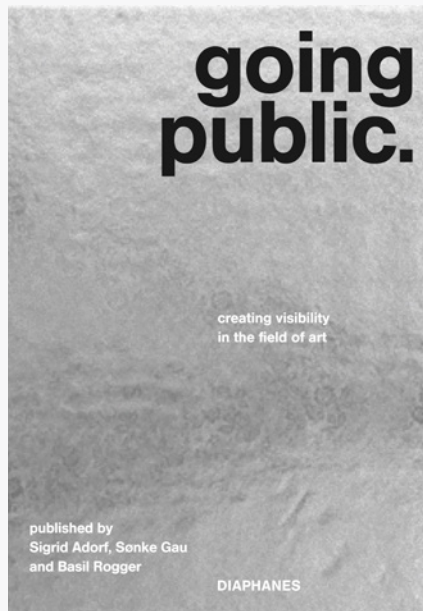


WG 1 587

The focus of this narrative-analytical text-photo-montage is the so-called *Wendezeit* in East Germany, the years after the reunification and the individual and collective outbreaks of violence that accompanied this radical change. Based on personal experiences and trained on literary and theoretical works such as Alexander Kluge's *Lebensläufe*, Klaus Theweleit's *Männerphantasien* or W.G. Sebald's novel *Austerlitz*, Kai Ziegner reflects on remembrance and testimony in a way that is as critical as it is experimental.

Where and how do authoritarian regimes and structures persist across generations? What scars can be read on the fault lines of disruptive processes and how to deal with—not only historical—situations in which the protagonists are victims and perpetrators at the same time?

Ziegner's artistic research shows how the unrepresentable can become visible, how the ambiguous can be told and how a differentiated processing can be made possible.



Sigrid Adorf, Sonke Gau, Basil Rogger

going public

creating visibility in the field of art

272 S. ■ Broschur ■ zahlr. Abb. ■ 16 x 24 cm

ISBN 978-3-0358-0566-6

€ 30,- (D) ■ € 30,80 (AT)



WG 1 580

There are many ways to go public in the field of art—such as exhibiting and publishing artworks, writing about art, or presenting the findings of artistic and curatorial research and practice. It is only through making the results of artistic work public that they become accessible to audiences or participants—a performative act and at the same time an entry into a market place of money, attention, or symbolism. Reception is an essential aspect of production in this context. Yet the debate cannot be limited to the art public, as it becomes a political public with the emergence of antagonisms. At the forefront here is an understanding of going public as an aesthetic and political strategy not primarily concerned with “objectively verified knowledge,” but with the necessity of public communication as an emancipatory practice that not only allows but also aspires to uncertainties, questions, and complexities.

Contributions by Dirk Baecker, Stephan Geene, Jens Kastner, Eva Kernbauer, Isabell Lorey, Tine Melzer, Maria Muhle, Shusha Niederberger, Uriel Orlow, Volker Pantenburg, and Marion von Osten.

Revolving Documents

**Narrations of Beginnings,
Recent Methods, and Cross-Mappings
of Performance Art**

Sabine Gebhardt Fink,
Tacredi Gusman,
Andrej Mircev (eds.)

DIAPHANES

**Sabine Gebhardt Fink, Tacredi Gusman,
Andrej Mircev (eds.)**

**Revolving Documents—Narrations of
Beginnings, Recent Methods and Cross-
Mappings of Performance Art**

352 S. ■ Broschur ■ 14 x 23 cm

ISBN 978-3-0358-641-0

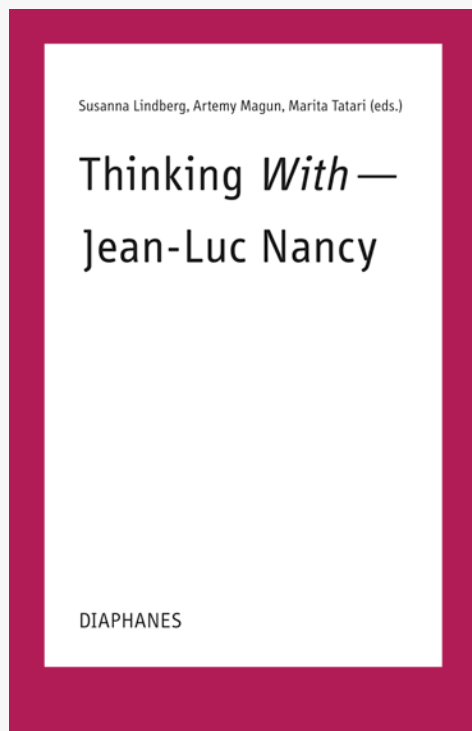
€ 40,- (D) ■ € 40,50 (AT)



WG 1 582

Challenging dominant histories of the genre, this book focuses on translocal and transcultural connections, and seeks to generate, expand knowledge on different narrations of the beginnings of Performance Art. It brings together essays of leading international scholars, curators, archivists and artists who explore the strategies and epistemic/historiographic tools with which museums, galleries, but also historians and theorists and artists, have recollected, reconstructed and represented, the genealogies of this important artistic and activist practice. Written from different perspectives and thus offering multiple methodological frameworks, the publication comes as a result of an intensive dialogue of from various cultural and academic contexts.

The vital questions are: how can we narrate the histories without erasing important voices and practices like feminist, queer and activist positions? How can we avoid writing and legitimizing “canons” of the single artist's bourgeois position underpinned by hegemonic structures? Is it possible to discursively unfold a counter-history of Performance Art moving against the grain of persisting cultural, gender, class, and race asymmetries?



Susanna Lindberg, Artemy Magun, Marita Tatari (eds.)

Thinking With—Jean-Luc Nancy

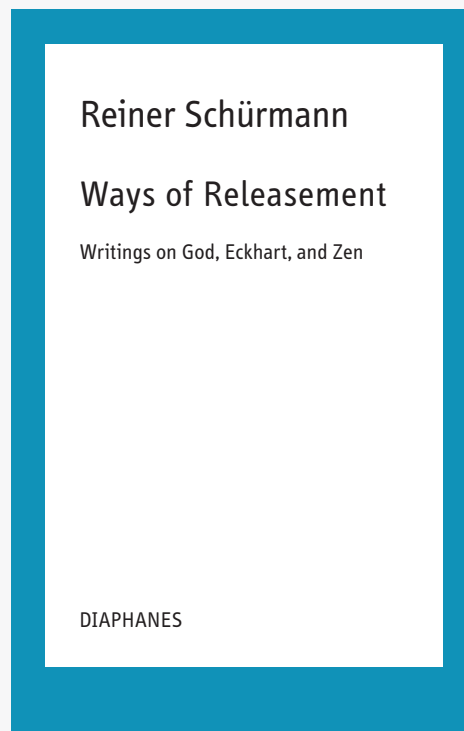
384 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-3-0358-0552-9

€ 35.- (D) ■ € 36.- (AT) ■ **bereits erschienen**



WG 1 520



Reiner Schürmann

Francesco Guercio, Ian Alexander Moore (eds.)

Ways of Releasement. Writings on God, Eckhart, and Zen

600 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm ■ ISBN 978-3-0358-0431-7

€ 55.- (D) ■ € 56,50 (AT) ■ **Oktober 2023**



WG 1 520

With this book, we would like to resume the passionate conversation that Jean-Luc Nancy was engaged in throughout his life, with philosophers and artists from all over the world. Now that he has passed away, it is not enough for us to simply reflect on his work: we would like to stay true to the *stance* to which his thought invites us, in a pluralistic and communal way. Jean-Luc Nancy takes up the old philosophical question of truth as a praxis of a *with* — understanding truth without any given measure or comparison as an articulation of a *with*. It is a thinking responsible for the world from within the world, a language that seeks to respond to the ongoing mutation of our civilization.

With contributions by

Jean-Christophe Bailly, Rodolphe Burger, Marcia Sá Calvacante Schuback, Marcus Coelen, Alexander García Düttmann, Juan-Manuel Garrido, Martta Heikkilä, Erich Hörl, Valentin Husson, Sandrine Israel-Jost, Ian James, Apostolos Lampropoulos, Nidesh Lawtoo, Jérôme Lèbre, Susanna Lindberg, Michael Marder, Artemy Magun, Boyan Manchev, Dieter Mersch, Hélène Nancy, Jean-Luc Nancy, Aïcha Liviana Messina, Ginette Michaud, Helen Petrovsky, Jacob Rogozinski, Philipp Stoellger, Peter Szendy, Georgios Tsagdis, Marita Tatari, Gert-Jan van der Heiden, Aukje van Rooden.

In 1962, Reiner Schürmann began studying at the Dominican school of theology Le Saulchoir, outside Paris. That experience radically shaped his life and work, enabling him to begin to develop many of the ideas for which he would later be known: letting be, life without why, ontological anarchy, and the tragic double bind. *Ways of Releasement* contains never before published material from Schürmann's early period, including selections from an early, more Christocentric version of *Wandering Joy* and several shorter, impassioned writings in which Schürmann tests his faith against Eckhart's teaching of the Godhead, Heidegger's later philosophy, his growing interest in Soto Zen, and the possibilities and limits of language. The volume also contains a report Schürmann wrote about his encounter with Heidegger, a précis of his autobiographical novel *Origins*, and translations and new editions of later groundbreaking essays. *Ways of Releasement* concludes with an extensive afterword contextualizing Schürmann's writings in relation to his thinking and *life*.

Reiner Schürmann (1941–1993) was a German philosopher. He was born in Amsterdam and lived in Germany, Israel, and France before immigrating to the United States in the 1970s, where he was professor and director of the Department of Philosophy at the New School for Social Research in New York.



Alessandro Gallicchio

Nationalismes, antisémitismes et débats autour de l'art juif. De quelques critiques d'art au temps de l'École de Paris

Traduit de l'Italien par Katia Bienvenu

160 S. ■ Broschur ■ zahlr. Abb. ■ 17 x 24 cm
ISBN 978-2-7351-2936-2
€ 30,- (D) ■ € 30,80 (AT)

WG 1 582

Dans l'entre-deux-guerres à Paris, au moment où une frange d'intellectuels unit ses voix aux mouvements nationalistes, des critiques d'art gravitant autour de l'École de Paris prennent des positions esthétiques et idéologiques parfois déroutantes. L'ouvrage examine les motivations personnelles, communautaires et sociales des diverses plumes qui ont débattu la question d'un « art juif » et de son éventuel caractère « ethnique ». Il étoffe notre compréhension de la politisation des discours sur l'art, sans céder à une vision simplificatrice ou binaire : à l'heure de la montée des fascismes, certains critiques d'art se sont adaptés aux circonstances, reflétant les glissements et les instabilités de l'époque.

Alessandro Gallicchio est depuis 2021 maître de conférences en histoire de l'art contemporain à Sorbonne Université et membre du centre André-Chastel. Docteur en histoire de l'art des universités de Florence, Paris-Sorbonne et Bonn (2016), il interroge les méthodologies élaborées par l'histoire sociale et politique de l'art.

Deutsches Forum für Kunstgeschichte Paris (DFK) im Vertrieb bei DIAPHANES



Victor Claass

L'impressionnisme à ses frontières Le cas Meier-Graefe et la lutte pour l'art moderne en Allemagne

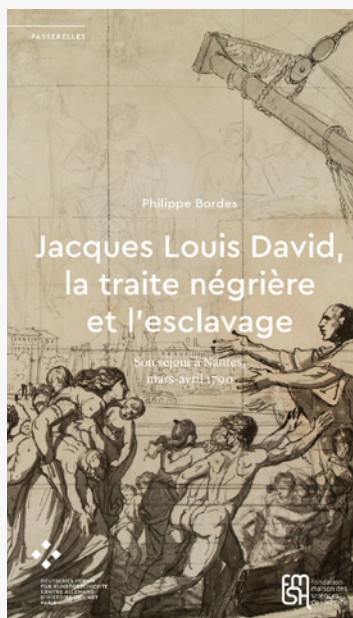
400 S. ■ Broschur ■ zahlr. Abb. ■ 17 x 24 cm
ISBN 978-2-7351-2934-8
€ 30,- (D) ■ € 30,80 (AT)

WG 1 582

Par ses écrits pionniers sur l'histoire du développement de l'art moderne, le critique d'art allemand Julius Meier-Graefe (1867-1935) joua un rôle décisif pour la canonisation de l'impressionnisme dans l'Europe de 1900. En défendant avec subversion et énergie la peinture de Manet, Renoir ou Cézanne outre-Rhin, il se mit à dos les élites conservatrices de l'Empire, qui observaient avec méfiance la propagation des valeurs de la modernité artistique. Tout au long de sa trajectoire franco-allemande, ponctuée de virulentes polémiques et cisailée par le surgissement de la Première Guerre mondiale, Meier-Graefe lutta contre l'emprise d'un nationalisme obtus sur les récits artistiques. Son projet de régénération de la culture allemande fut ainsi indissociable de ses efforts pour la fédération d'une Europe pacifiée des images.

Ce livre révèle les surprenants à-coups et paradoxes ayant émaillé la carrière transnationale de Meier-Graefe, où alternèrent phases d'enthousiasme débridé et d'intense désillusion.

Victor Claass est docteur en histoire de l'art de Sorbonne Université. Il a été chercheur au Centre allemand d'histoire de l'art (DFK Paris) de 2012 à 2014



Philippe Bordes

Jacques Louis David, la traite négrière et l'esclavage

Son séjour à Nantes, mars-avril 1790

160 S. ■ Broschur ■ 12,5 x 21 cm ■ 50 Abb.
ISBN 978-2-7351-2968-3
€ 12,- (D) ■ € 15,40 (AT)

WG 1 582

De son voyage à Nantes au printemps 1790, Jacques Louis David rapporta une vaste composition allégorique, inspirée par l'esprit révolutionnaire qui avait très tôt pris racine dans la cité portuaire. Le présent essai en propose une analyse serrée soulignant que, lors de son séjour dans le premier port négrier de France, le peintre fut inévitablement confronté à la réalité du commerce des esclaves. En déchiffrant la polysémie iconographique de son dessin, Philippe Bordes y voit une métaphore de l'esclavage – ou plus exactement d'un esclavage Noir-Blanc, dans le double sens colonial et métropolitain – que David voulut y déployer. Il met en lien cette composition avec l'influence de son entourage parisien, qui comptait plusieurs membres de la Société des Amis des Noirs, et avec les vifs débats sur l'abolition de la traite négrière au sein de l'Assemblée nationale et en dehors. L'histoire renouvelée du séjour nantais de David se révèle alors comme le moment de l'entrée en Révolution de ce géant de la peinture en tant que citoyen et artiste.

Philippe Bordes est professeur émérite d'histoire de l'art de l'université de Lyon. Depuis ses études à Stanford, au Courtauld à Londres, puis à la Sorbonne.

Thierry de Duve

Hommes, encore un effort...

Anthropogénèse, christianisme, sexualité

diaphanes

Thierry de Duve

**Hommes, encore un effort... Anthro-
pogénèse, christianisme, sexualité**

184 S. ■ Broschur ■ 13,5 x 21 cm

ISBN 978-2-88928-094-0

€ 20,- (D) ■ € 20.60 (AT)



WG 1 510

Dans ce petit livre intempestif arc-bouté à la conviction selon laquelle « le christianisme est la religion de la sortie de la religion » (Marcel Gauchet), Thierry de Duve sort des disciplines qui sont les siennes, l'esthétique et histoire de l'art, pour aborder deux questions anthropologiques que la mutation de l'ordre symbolique en cours rend pressantes : la différence des sexes, qu'il envisage par le biais de l'incertitude de la paternité, et l'avenir de la politique d'émancipation, qu'il ancre à la naissance prématurée des enfants humains. Le ton de ce livre est une certaine effronterie respectueuse par laquelle de Duve engage un dialogue imaginaire avec quelques grandes figures intellectuelles, parmi lesquelles Françoise Héritier, Alain Badiou, Georges Duby, Marcel Gauchet et, last but not least, Jacques Lacan.

Thierry de Duve est philosophe et historien de l'art et Evelyn Kranes Kosak Professor à Hunter College, City University of New York, et Professeur émérite de l'Université de Lille.

PIERRE GUYOTAT ET L'ALGÉRIE

SOUS LA DIRECTION DE CATHERINE BRUN,
DONATIEN GRAU ET GUILLAUME FAU



DIAPHANES

Pierre Guyotat et l'Algérie

C. Brun, D. Grau et G. Fau (éd.)

Preface par Laurence Engel, Jack Lang

320 p. ■ Broschur ■ 14,5 x 22,5 cm ■ Abb.

ISBN 978-2-88928-096-4

€ 35,- (D) ■ € 36.00 (AT)



WG 1 117

Pierre Guyotat est une figure majeure, avant même *Tombeau pour cinq cent mille soldats* et bien au-delà, de la mémoire la guerre d'indépendance algérienne. *Idiotie* est l'une des œuvres récentes les plus importantes sur ce sujet. C'est le fait de la guerre, vécue en appelé jugé récalcitrant et mis au cachot, mais aussi des voyages post-indépendances, de la rencontre avec la langue, la géologie, la faune et la flore algériennes, de la défense publique de Mohammed Laid Moussa. Les fictions, les carnets sont marqués par l'empreinte des corps, des langues, de la terre algériens. Guyotat contribua aussi à établir, dans la création et l'action publique, des relations nouvelles, post-indépendance, à l'Algérie, ses auteurs, et les personnes qui en étaient originaires également en France. Cet ouvrage offre la parole à des figures de la recherche et de la création issues d'Algérie, de France et d'ailleurs. Il permet de découvrir un regard unique sur l'Algérie, affectueux et savant, celui d'un des plus grands auteurs de langue française.

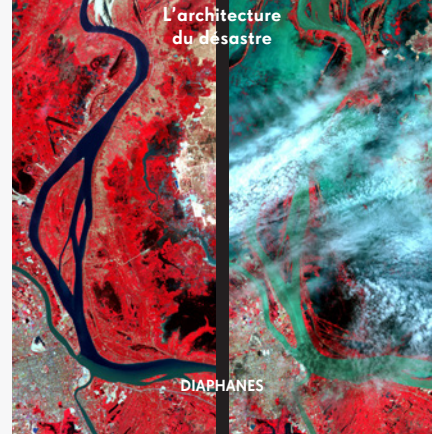
Préfaces : Laurence Engel, Jack Lang

Introduction : Catherine Brun,
Guillaume Fau, Donatien Grau

Eyal Weizman & Ines Weizman

Avant & Après

L'architecture
du désastre



DIAPHANES

Eyal Weizman & Ines Weizman

Avant et après

L'architecture du désastre

80 S. ■ Broschur ■ 11,8 x 19 cm ■ Abb.

ISBN 978-2-88928-097-1

€ 10,- (D) ■ € 10.40 (AT)



WG 1 744

Crues catastrophiques au Cambodge, villes bombardées au Pakistan, restructurations politiques de pays entiers : ces « complexes d'image » de bouleversements humanitaires et écologiques figurent le monde comme une suite de désastres. Eyal et Ines Weizman retracent l'histoire de l'avant-après de l'image, de la photographie du 19ème siècle aux images satellitaires contemporaines. Ils y découvrent une faille, plus inquiétante que l'épouvantable contenu des clichés : ce sont les humains eux-mêmes, qui sont sur le point de disparaître de ces images et de leurs lectures, parce que le témoignage oculaire est de plus en plus supplanté par l'analyse de preuves matérielles ou digitales, comme les photos satellites ou les modèles 3D. De manière paradoxale, le travail humanitaire semble être entré dans une phase post-humaine vis-à-vis de la reconstitution des crimes de guerre, au centre de laquelle devraient pourtant bien demeurer les individus, leurs destins et leurs droits. Mais qui décide de la représentation publique de ces événements, qui détermine le nombre de pixels constitutifs de nos mondes d'images, qui régent la circulation ou la censure d'images, à présent que les technologies de surveillance et de destruction ne font plus qu'un avec les outils forensiques ?

Verlag

DIAPHANES

Limmatstrasse 270
CH-8005 Zürich
fon: +41 43 322 07 83
kontakt@diaphanes.net

Vertrieb & Presse

DIAPHANES Berlin

Dresdener Str. 118
D-10999 Berlin
fon: +49 30 54 71 33 54
vertrieb@diaphanes.net
presse@diaphanes.net

DIAPHANES.NET

Auslieferungen



Prolit Verlagsauslieferung

Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald-Annerod
fon: +49 641 943 93 35
fax: +49 641 943 93 39
a.willenberg@prolit.de
www.prolit.de

AVA Verlagsauslieferung

Centralweg 16
CH-8910 Affoltern a.A.
fon: +41 44 762 42 50
fax: +41 44 762 42 10
avainfo@ava.ch
www.ava.ch

Vertretungen

Berlin und Neue Bundesländer, Schleswig-Holstein, Nieder- sachsen, Hamburg, Bremen

buchart
Jastrow + Seifert + Reuter
fon: +49 30 44 73 21 80
fax: +49 30 44 73 21 81
service@buchart.org

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg

Michael Schikowski
fon: +49 221 608 70 38
fax: + 49 221 695 060 74
schikowski@immerschoensachlich.de

Baden-Württemberg, Bayern

Michel Theis
c/o büro indiebook Martin Stamm
Tel: +49 8141 308 938 9
Fax: +49 8141 308 938 8
mail: theis@buero-indiebook.de

Österreich

Anna Güll
fon: +43 699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Sebastian Graf
fon: +41 44 463 42 28
mob.: +41 79 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

